

## 105. Morgartenschiessen, 15. November 2018

Topresultate nach grossem Zittern! Die Nebelgrenze war bedrohlich nahe an den Scheiben, doch zur richtigen Zeit lichtete sich der Nebel und das traditionelle Morgartenschiessen konnte stattfinden. Die Stadtschützen-Gruppe in Topbesetzung sammelte sich um zehn Uhr bei der Morgartenhütte. Werner Kuratli verteilte die Munition und kassierte den Obolus.

Die Läger waren ganz links oben, die Scheiben ganz rechts. Scheibe 61–70.

Die Schützen machten sich auf den Weg zu ihren Stellungen, machten sich zum Schiessen bereit, das Programm: 1 Schuss, 3 Schuss, 6 Schuss (Serie) A5

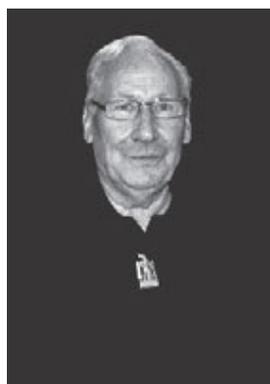
**Ziel: Morgartenbecher** (oder mehr?)



Leider konnte nur Werner Staub eine 5 anschiessen, die andern meistens eine 4. Die Sicht war für mich optimal und das Resultat ebenfalls. Die Zeiger erledigten ihre Aufgabe, die Warner trugen die Resultate ein und der Bechergewinner stand fest.

**Morgartenbecher: Gewinner Hans-Ruedi Zai**

Er war auch der Gruppensieger!



### Hier unsere Resultate:

45 P. Hans-Ruedi Zai  
45 P. Colpi Max  
43 P. Kammermann Peter  
42 P. Tellenbach Johann  
42 P. Frei Richard  
41 P. Achermann Ueli  
39 P. Staub Werner  
37 P. Achermann Josef  
36 P. Melcher Jonin  
27 P. Godic Anton

### Gruppenresultate:

#### Gewinner Morgartenstandarte 2018:

1. Rang 448 P. Sattel, Feldschützenverein, Stuckli  
2. Rang 438 P. Liebisdorf-Kleinbödingen-Wallenbach SG, Schwarztrefner  
3. Rang 437 P. Büren Oberdorf SG  
8 Gruppen schossen über 430 Punkte!

### Einzelrangliste:

#### Meisterschütze Morgartenschiessen 2018:

1. Rang 49 P. Burkhalter Martin 1958 Burgdorf Stadtschützen  
2. Rang 49 P. Merz Markus 1961 Baar SG der Stadt  
3. Rang 49 P. Koller Albert 1961 Tobel SG  
Neun Schützen schossen 49 Punkte!

Unsere Schützen erreichten den 37. Rang mit 397 Punkten. Mit unserer Topbesetzung wäre noch ein bisschen mehr dringelegen. Nach dem Spatz wurde der Becher in die Runde gereicht. Der Gewinner hatte ihn mit Weisswein gefüllt. Am Abend fanden sich noch ein paar Unentwegte den Weg zum Absenden in die Standstube.

Hans-Ruedi Zai